



Wirtschaftsräte und ihr Gast: Bernd Elsenhans, Dr. Michael Banz, Bernd Hitzler und Franz Rieger (von links).

# Kein Wille zum vorzeitigen Sparen

## Bernd Hitzler beim Wirtschaftsrat

**HEIDENHEIM.** Beim jüngsten Politischen Mittagstisch der Sektion Heidenheim des Wirtschaftsrats war der CDU-Landtagsabgeordnete Bernd Hitzler zu Gast. Hauptthema war die Verschuldung des Landes.

„Der Wirtschaftsrat ist ein Gremium, in dem man sich Rat holen kann. Die Wirtschaft sollte nicht vergessen, ihren Einfluss geltend zu machen, denn ohne die Wirtschaft geht nichts“, so Franz Rieger, Sprecher der Sektion Heidenheim. Gerade die Mitglieder sollten die Chance und Gelegenheit nutzen, Anliegen an die Politik zu adressieren.

Im Austausch mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Bernd Hitzler war der Landeshaushalt das beherrschende Thema. Trotz 3,3 Milliarden Euro Steuermehreinnahmen in zwei Haushaltsjahren nehme die grün-rote Landesregierung neue Schulden in Höhe von mehr als 3 Milliarden Euro auf, so Hitzler: „Es fehlt der Wille, vorzeitig zu sparen“. Während zum Beispiel Bayern massiv Schulden tilge, würde Baden-Württemberg erst 2020, wenn die

Schuldenbremse für die Länder greife, einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Die Opposition fordere dagegen, bereits jetzt Schulden in Höhe von einer Milliarde Euro zu tilgen.

Auch der Wirtschaftsrat als „Vater der Schuldenbremse“ tritt für die Vorlage eines ausgeglichenen Haushaltes ein.

Ebenfalls angesprochen wurden die Reformen im Bildungswesen. Durch die Einführung der Gemeinschaftsschulen werde das Leistungsniveau insgesamt sinken, fürchtet Hitzler.

Weiterhin war die Energiewende Thema der Diskussion. Einer der Kritikpunkte der Unternehmer bestand darin, dass Entscheidungen und Gesetze oftmals wieder geändert oder abgeschafft würden, noch bevor sie überhaupt wirken könnten. Auch der Zick-Zack-Kurs der Bundesregierung nach der Katastrophe von Fukushima habe dies unterstützt. „Politik und Parteien verlieren an Vertrauen, daher haben die Menschen einen hohen Bedarf an Leitfiguren“, fasste Franz Rieger die Anliegen der Unternehmer nach mehr Konstanz in der Politik zusammen.